

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Titelblatt

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Kreatives Oldenburger Münsterland



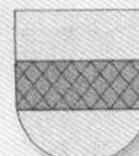
Dinklage



Steinfeld



Lohne



Oldenburger Münsterländer in der Ferne erfolgreich



Jörg Michael Henneberg

Eine Freundin der Kaiserin Auguste Victoria Zur Erinnerung an die Künstlerin Ingeborg Magnussen, die 1931 - 1946 in Vechta lebte und arbeitete

Vor 60 Jahren, am 16.12.1946, starb in Vechta die Malerin und Schriftstellerin Ingeborg Magnussen. Sie wurde am 10.02.1856 in Rom geboren und war die Tochter des schleswig-holsteinischen Malers Christian Carl Magnussen (1821-1896), der als Zeichenlehrer der Kronprinzessin Victoria (1840-1901), der späteren Kaiserin Friedrich, und des Prinzen Wilhelm, des nachmaligen Kaisers Wilhelm II. (1859-1941), und seines Bruders Heinrich (1862-1929) Aufmerksamkeit erlangte.

Christian Carl Magnussen war ein Freund des Marschendichters Hermann Allmers (1829-1902), den er 1859 in Rom kennenlernte. Das wohl beliebteste Italienbuch war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts Allmers „Römische Schlendertage“, das 1869 in der Schulzeschen Hofbuchhandlung in Oldenburg erschien. Hermann Allmers berichtet in seinen Erinnerungen von Christian Carl Magnussen. Dessen Sohn Harro Magnussen (1861-1908) wurde als Schüler von Reinhold Begas (1815-1905) einer der bedeutendsten Bildhauer der „Berliner Schule“. Er war an der Siegesallee im Berliner Tiergarten beteiligt, die von Wilhelm II. als begehrtes Geschichtsbuch konzipiert worden war. Auf Vermittlung Adolf von Menzels beauftragte der Kaiser Harro Magnussen mit der Ausführung einer Statue des sterbenden Friedrich des Großen für dessen Sterbezimmer in Schloß Sanssouci bei Potsdam. Außerdem schuf Harro Magnussen in Rastede das Denkmal für Großherzog Nicolaus Friedrich Peter (1827-1900) vor der Sankt-Ulrich-Kirche, das fast gleiche Denkmal für diesen Souverän in Lensahn/Holstein sowie das Denkmal für Fräulein Maria (1500-1575) in Jever. Aus ungeklärten Gründen nahm sich der Bildhauer am 02./03.11.1908 in Berlin das Leben. Die Berliner Illustrierte Zeitung berichtete am 15.11.1908 ausführlich über diesen Selbstmord eines der bekanntesten Berliner Künstler unter dem Titel „Selbstmord des Künstlers Harry Magnussen“.